



Der Schuh

Der Schuh

Eine konzeptionelle Gemeinschaftsarbeit

Autoren

Volker Frenzel
Sabine Frenzel
Bernhard Hüsken
Gerd Kever-Bielke
Reintraut Mangels
Renate Meyer
Dr. Christa Oppenheimer
Dr. Karl Röser
Hans Steinhäuser

Der Schuh

Der Schuh ist nicht nur ein Kleidungsstück, seit jeher besitzt er eine hohe Symbolkraft.

Schuhe galten als Symbol der Besitz- und Erwerbsfähigkeit, denn im Altertum musste man Land und Immobilien, auch wenn man sie geerbt hatte, als Zeichen der Besitznahme, des Kaufes, mit den eigenen Schuhen betreten. Die „Schuhe ausziehen“ kommt dem heutigen Offenbarungseid, der Insolvenz, gleich. In vielen Kulturen ist das Ausziehen von Schuhen oder das Werfen damit aufgrund dieser alten Gepflogenheiten ein Zeichen tiefer Verachtung gegenüber Herrschenden.

Elegante, kompliziert verzierte Schuhe gehörten zu den Privilegien des europäischen Adels. Im 16. Jahrhundert trugen die Damen der Gesellschaft zeitweise so hohe plateauartige Schuhe, dass sie stützende Zofen brauchten, um sich überhaupt zu Fuß fortbewegen zu können. Auch die eine oder andere High Heel-Trägerin von heute könnte diese stützenden Zofen gut gebrauchen.

Schuhe im Traum sind Sinnbilder für Leidenschaft, weibliche Sexualität, Bodenständigkeit.

Alles also Grund genug, sich konzeptionell mit dem Schuh im Bild auseinanderzusetzen.

Joachim Bliemeister



Volker Frenzel

Der Schuh,
Inbegriff der Verführung?





Volker Frenzel

Ein Schuh ist häufig in Eile. Er trägt von Termin zu Termin.



Begegnung

Sabine Frenzel

Alt, ausgedient, vergessen !



Bernhard Hüsken

Künstler widmen sich ihrer Kunst in der Regel mit großem Ernst. Ohne mir Gedanken machen zu müssen über das Urteil einer Wettbewerbs-Jury, Gedanken über Erfolg und Misserfolg meiner „Werke“ also, fühle ich mich durch die Teilnahme an dieser Gemeinschaftsarbeit mal so frei, mich von besagtem „heiligen“ Ernst zu lösen. Denn Kunst darf in meinen Augen auch gerne komisch sein.

Da sich beim Humor – wie bei der Bildbeurteilung auch – die Geister scheiden, ist gerade bei Präsentationen dieser Art mit Kopfschütteln zu rechnen.

Das ist mir klar.

Auf der anderen Seite hoffe ich, dass mein „Unsinn“ dem einen oder anderen Betrachter Spaß bereitet...



Auch wenn sie in einsichtigen Momenten die zerlumpte Kleidung der Kindheit als Grund für ihren zwanghaften Hang zu erkennen vermochte, jederzeit und unabhängig vom Anlass stilvoll und schick gekleidet sein zu müssen, so zwang die aktuelle Situation sie jedoch zu der Einsicht, dass bei einem Knastausbruch die Berücksichtigung praktischer Gesichtspunkte Vorteile gebracht hätte.



Handelte es sich etwa hier um die Aufforderung, nicht nur sein Diktat schriftlich in eine vernünftige Form zu bringen, sondern ihm darüber hinaus auch noch die Schuhe zu putzen ?



Wer vorschnell meint, das Thema Schuhe sei bei diesem Bild verfehlt, dem halten Aschenputtel und ihr Fotograf entgegen, dass bei genauer Betrachtung der Wert eines Objektes gerade bei seinem Fehlen umso mehr an Bedeutung gewinnt.

Gerd Kever-Bielke

"Fundsachen".

An den verlassenenen Orten findet sich so einiges Schuhwerk,
abgelegt - zerschlissen - verbraucht - nicht mehr benötigt.





Reintraut Mangels

Schuh', ein Leben lang

Kaum ist der Mensch auf dieser Welt,
wird er auf die Füß' gestellt.
Die ersten Schühchen stehen längst daheim,
die müssen einfach nur ganz niedlich sein.



In den kommenden Jahren wandelt das Baby sich zum Kinde dann.
Nun muss das praktische Schuhwerk ran.
Rennen, laufen, niemals sitzen,
Stiefelchen lassen jetzt das Wasser spritzen.



Wächst das Kind nun heran zur Frau,
stellt diese sich auch gern' zur Schau.
Hohe Hacken, grelle Farben
verdrehen die Köpfe von den Knaben.
Tanzen, flirten, Champagner, Wein,
da müssen es unbedingt die Highheels sein.



Nimmt das Leben seinen Lauf,
folgen Familie und ein Heim darauf.
Die Schuhe müssen praktisch sein,
geeignet für den Garten und daheim.

Neigt sich das Leben dem Ende zu,
ändern sich auch hier die Ansprüche
an die Schuh',
Die Krücken stützen, geben Halt,
die Pantoffeln Schutz, bis das
Leben ganz verhallt.



Renate Meyer

Die hängenden Schuhe von Flensburg

An den alten Oberleitungen der ehemaligen Flensburger Straßenbahn hängen in der Innenstadt in ca. 7 Meter Höhe seit ca. 2005 Schuhpaare, welche über Schnürsenkel oder Seile miteinander verbunden sind. Zu hunderten hängen sie dort in unterschiedlichsten Ausführungen und ständig kommen neue hinzu.

Es gibt verschiedene Theorien, wer das erste Schuhpaar geworfen hat, im Laufe der Jahre wurden es immer mehr und so ist auch schon das eine oder andere Mal das Stahlseil gerissen.

Shoefiti wird innerhalb der Straßenkunst als ein weltweit zu beobachtendes Phänomen bezeichnet, bei dem zusammengebundene Schuhe über Äste, Seile oder Kabel geworfen werden.

Und so ist in der Altstadt von Flensburg aus dem Nichts heraus ein nicht alltägliches Fotomotiv entstanden.



Dr. Christa Oppenheimer

Gedanken zum Schuh

Schuhe sind nicht nur in der heutigen Zeit Status-Symbole. Wendet man den Blick zurück in die Vergangenheit, so finden sich in der Geschichte der Menschen vielfältige Formen, Farben, Typen. Mit dem Status, den man mit den Schuhen anzeigen will, wird heute gleichzeitig auch Zugehörigkeit, Abgrenzung und Protest ausgedrückt. So kann man qua Schuh zeigen, dass man einer Bio-Bewegung angehört – man denke an die Birkenstock-Sandalen-, dass man/frau sexy sein möchte, dass man punkig protestiert, dass man sportlich unterwegs ist. Allerdings nivelliert der „Turnschuh-Trend“ den Schuhalltag, überall ist er präsent und deshalb in meinen Bildern nicht vorhanden.

Meine Schuh-Bilder wollen auf die Protest- und Zugehörigkeitskultur verweisen und den Blick auf diese schärfen. Die Fotos sind „auf der Straße“ entstanden. Außer den Wanderschuhen zeigen sie tatsächlich auf der Straße laufende Füße in diesen Schuhen.

Die Wanderschuhe waren nach einer längeren Tour in diesem Zustand, sie „hatten Hunger“, und dieser Zustand wurde auf dem Foto mit Hilfe der Utensilien dokumentiert.





Balanceakt

Sexy Status



Eleganz oder Folter

Symbol des Protestes









Hans Steinhäuser



Vergessen, verloren, ausgesperrt.
 Aus der Serie „High Heels“, inszeniert an befremdlichen Orten und Plätzen.
 Welche Geschichte mag sich hinter diesen Situationen verbergen?



Impressum:

Der Schuh

9 fotografische Positionen

Ausstellung:
20. Oktober 2018 im Rathausaal der Gemeinde Bickenbach

Layout: VF-Fotos
vsfrenzel@aol.com

Coverbild: Volker Frenzel
Einführungstext: Joachim Bliemeister

Auflage: 50

Das Copyright für die hier abgebildeten Werke, Fotos und Texte, liegt bei den teilnehmenden Autoren. Eine Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber gestattet. Kontaktadresse: vsfrenzel@aol.com

Dies ist eine Gemeinschaftsarbeit von Fotografen aus dem Raum
Frankfurt für das Jahr 2018

Ohne gestalterische Vorgaben konnte jeder Autor seine Sichtweise
präsentieren.

Die Bilder werden anlässlich des Bezirkstages des Deutschen
Verbandes für Fotografie im Oktober 2018 in einer Ausstellung in
Bickenbach gezeigt.